

Ausstellung von Anke Oswald und Christine Sauerland

Bereits vor der offiziellen Eröffnung hatten sich zahlreiche Kunstliebhaber im Mutterstadter Rathaus eingefunden und wurden um 19 Uhr von Bürgermeister Hans-Dieter Schneider im Namen der Gemeindeverwaltung und stellvertretend für den Rhein-Pfalz-Kreis herzlich begrüßt. Zu den Anwesenden zählten auch die beiden Beigeordneten Klaus Leicht und Klaus Lenz, Bürgermeister a.D. Ewald Ledig, der Beigeordnete des Rhein-Pfalz-Kreises Konrad Reichert, der Vertreter der Kreisvolkshochschule Paul Blatz sowie die örtliche Leiterin der Mutterstadter KVHS Beate Linder.



Reichert ergriff das Wort und freute sich über die enge Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem Kreis bei kulturellen Angelegenheiten. Besondere Freude bereite die Tatsache, dass die beiden Künstlerinnen selbst aus dem Rhein-Pfalz-Kreis stammen, nämlich aus Mutterstadt und Böhl-Iggelheim. Er wünschte den Anwesenden viel Spaß bei der Ausstellung und lud zur Kommunikation mit den Bildern ein. Er erklärte, wir alle machen uns ein Bild von Dingen. Es gäbe Menschen, die diese Bilder in Formen umzusetzen verstünden, was man an dieser Ausstellung sehen könne. Man komme leicht darüber ins Gespräch und fördere die Kommunikation, die in unserem heutigen Internet-Zeitalter leider oft zu kurz komme.



Bürgermeister Schneider stellte im Anschluss Frau Dr. Karin Bury aus Mannheim vor. Sie ist Referentin bei der Volkshochschule und kennt die beiden Künstlerinnen aus ihren Malkursen. Daher war sie die ideale Person, um die Vorstellung der beiden Künstlerinnen sowie ihrer Werke zu übernehmen. Christine Sauerland, für die diese Ausstellung die erste ist, wohnt in Mutterstadt und arbeitet im öffentlichen Dienst. In ihren Werken mit Acryl finden sich mit Bauschaum simulierte Bewegungen. Ruhephasen findet man in ihren Zeichnungen, in denen sie alltägliche Gegenstände detailliert erfasst und in das rechte Licht rückt. Im Kontrast steht ihre Malerei, die Frau Dr. Bury als „rastlose Mühle“ bezeichnete.

So findet sich diese zum Beispiel im Werk „Unterwasserwelt“ mit herausragenden Elementen in verschiedenen Blau- und Lilatönen. Der „Milky Way“ in blau, grün und weiß beschert dem Betrachter einen Blick in die Ferne und macht das Fernglas überflüssig. Das Bild „Lanzarote“ zeigt herrliches Blau und Türkis mit roten Akzenten und macht Lust auf Urlaub.



„Feuer fürs Gulasch“ stellt eine Ruhephase dar und steht mit seinen detailliert gezeichneten Paprika im Gegensatz zu den farnefrohen Werken aus Acryl und Bauschaum auf Leinwand. Anke Oswald wohnt in Böhl-Iggelheim und arbeitet bei der BASF. Während ihr in ihrer Schulzeit jedes künstlerische Talent abgesprochen wurde, kann man sich hier vom Gegenteil überzeugen. In ihren knallbunten Stadtansichten wimmelt es von Leben. Der Betrachter wird hineingenommen in farbstarke Städte, die zwar „New York“ oder „Perth“ heißen, jedoch keine realen Abbildungen, sondern Gefühle und Vorstellungen aus Erzählungen sind. Im Gegensatz zu den starken, impulsiven Großstadtimpressionen stehen die ruhigen Landschaftsdarstellungen, die durch ihre farb-liche Zurückgenommenheit bestechen, wie zum Beispiel die „Schneelandschaft“, bei der man beim Betrachten das Gefühl bekommt, einen Spaziergang durch den Schnee zu machen.



Im Gegensatz dazu stehen Werke wie „Colorful“, das eine farnefrohe New Yorker Straße in buntem Treiben von oben, eingerahmt von Skyscrapern zeigt oder auch „USA Today“ mit ähnlichem Blick auf eine New Yorker Hauptstraße. Bei dem Bild „Rush hour“ kann man die Taxis am Broadway förmlich hupen hören.

Auf den drei Etagen des Rathauses findet man insgesamt 55 Werke von beiden Künstlerinnen, die durch das helle Tageslicht, welches durch das Glasdach scheint, in das rechte Licht gerückt werden.



Die dem Anlass angemessene musikalische Untermalung übernahm Steffen Roskopf aus Mannheim. Auf seiner Jazz-Gitarre spielte er „Password“, „The Shade of your Smile“ und „Country Blues“. Zum Abschluss der Eröffnung lud Bürgermeister Hans-Dieter Schneider alle Anwesenden zu einem Rundgang durch die Ausstellung und einem Umtrunk ein. Diese sehenswerte Ausstellung sollte man sich nicht entgehen lassen. Sie ist noch bis zum 10. Juni im Rathaus zu den Öffnungszeiten zu bewundern. Die Kunstwerke sind außerdem käuflich zu erwerben. Preisliste liegt aus.

(Amtsblatt vom 02. Juni 2011)
(Text: Miriam Hauk, Bild: Gerd Deffner)